

Gebrauchsanleitung

FOCUS® ULTRA

Pfl. Reg. Nr.: 3125-0

Wirkungstyp:	Herbizid
Wirkstoff:	100 g/l Cycloxydim (Gew.-%: 10,8)
Wirkmechanismus:	HRAC-Gruppe: 1
Formulierung:	Emulgierbares Konzentrat (EC)
Packungsgröße:	5 l

Herbizid gegen einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Quecke, Hundszahngras und Wilde Mohrenhirse in Zucker- und Futterrüben, Kartoffeln, diversen Leguminosen (Acker- und Gemüsebau), Karotten, Winter- und Sommerraps, Kopfsalat, Porree (Lauch), Winterheckenzwiebel und Zwiebel (Frühlingszwiebel), Karfiol, Sonnenblume, Cycloxydim-tolerantem Mais, Weinreben und in Lückenindikationen*

Anwendung

Wirkungsweise

Focus® Ultra ist ein systemisch wirkendes Herbizid und wird im Nachauflaufverfahren eingesetzt. Die Wirkstoffaufnahme erfolgt hauptsächlich über die grünen Pflanzenteile der aufgelaufenen Gräser. Erste Absterbesymptome zeigen sich bereits nach wenigen Tagen in Form eines Entwicklungsstillstandes bzw. einer Verfärbung der Gräser. Der Wirkungseintritt wird durch wüchsige Temperaturen und hohe Luftfeuchtigkeit beschleunigt.

Focus® Ultra ist auch gegen Ungras-Biotypen wirksam, die metabolisch-bedingte Resistenzen gegen ALS-Hemmer (z.B. Sulfonylharnstoffe) und metabolisch-bedingte Resistenzen gegen ACCase-Hemmer (FOP- und DEN-Wirkstoffe) aufweisen.

*siehe BAES Pflanzenschutzmittel-Register

Wichtige Hinweise

Unter besonders ungünstigen Bedingungen oder bei wiederholter Anwendung von Herbiziden mit der gleichen Wirkungsweise kann eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels nicht ausgeschlossen werden. Bei wiederholten Maßnahmen zur Bekämpfung von Ungräsern innerhalb derselben Anbauperiode oder in aufeinanderfolgenden Anbauperioden ist deshalb auf die Verwendung von Produkten mit unterschiedlichen Wirkmechanismen zu achten.

In vereinzelt Fällen kann nicht ausgeschlossen werden, dass es bei der Bekämpfung zu Minderwirkungen aufgrund von schwer -bekämpfbaren standort-spezifischen Biotypen kommt. Auf Standorten, bei denen Bekämpfungsprobleme bekannt sind oder vermutet werden, setzen Sie sich bitte vor dem Einsatz mit unserer Geschäftsstelle in Verbindung.

Kulturpflanzenverträglichkeit

Focus[®] Ultra besitzt eine sehr gute Kulturpflanzenverträglichkeit in den zugelassenen Kulturen. Nach bisherigen Erkenntnissen ist das Produkt in allen Sorten dieser Kulturen einsetzbar.

Wirkungsspektrum

Focus[®] Ultra besitzt ein breites Wirkungsspektrum und erfasst die meisten auftretenden Ungräser.

Mit Focus Ultra gut bekämpfbar:

Acker-Fuchsschwanz

Trespen-Arten

Ausfallgetreide

Weidelgras-Arten

Flug-Hafer

Hundszahngras

Gemeiner Windhalm

Hirse-Arten: Blut-Fingerhirse,

Borstenhirse-Arten, Faden-Fingerhirse

Gemeine Hühnerhirse

Gemeine Quecke

Wilde Mohrenhirse (Johnson-Gras)

nicht ausreichend bekämpfbar:

Einjähriges Rispengras

Nachbau

Bei vorzeitigem Umbruch können Mais, Getreide und Kleeegrasmischungen nach einer Wartefrist von 4 Wochen ab Behandlung angebaut werden. Alle zweikeimblättrigen Kulturen sowie Cycloxydim-resistenter Mais können sofort nachgebaut werden.

1. Winter- und Sommerraps, Kartoffel, Zuckerrübe, Futterrübe, Ackerbohne,

Gegen Einjährige einkeimblättrige Unkräuter 2,0 l/ha

Wasseraufwandmenge	200 - 300 l/ha Wasser
--------------------	-----------------------

Die Anwendung erfolgt nach dem Auflaufen der Kultur, ab dem 2-Blattstadium bis zum Ende der Bestockung der Ungräser.

Max. Anzahl der Anwendung: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist in Tagen:	Winterraps, Sommerraps:	0
	Kartoffel, Zucker- und Futterrübe,	
	Ackerbohne, Futtererbse:	56

2. Winter- und Sommerraps, Kartoffel, Zuckerrübe, Futterrübe, Ackerbohne,

**Gegen Quecke (*Agropyron repens*), Hundszahngras, (*Cynodon dactylon*),
Wilde Mohrenhirse (*Sorghum halepense*)**

Aufwandmenge: 5,0 l/ha

Wasseraufwandmenge	200 - 300 l/ha Wasser
--------------------	-----------------------

Die Anwendung erfolgt nach dem Auflaufen der Kultur, bei ca. 15 - 20 cm Wuchshöhe der Ungräser (5 bis 8-Blattstadium).

Max. Anzahl der Anwendung: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist in Tagen: Winterraps, Sommerraps: 0
Kartoffel, Zucker- und Futterrübe,

Ackerbohne, Futtererbse: 56

Das Mittel besitzt keine nachhaltige Wirkung gegen ausdauernde Unkräuter.

3. Buschbohne, Erbse (Gemüseerbse), Karotten**Gegen Einjährige einkeimblättrige Unkräuter 2,0 l/ha**

Wasseraufwandmenge 200 - 300 l/ha Wasser

Die Anwendung erfolgt nach dem Auflaufen der Kultur, ab dem 2-Blattstadium bis zum Ende der Bestockung der Ungräser.

Max. Anzahl der Anwendung: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit in Tagen:	Buschbohne, Erbse (Gemüseerbse)	28
	Karotten	35

4. Buschbohne, Karotten**Gegen Quecke (*Agropyron repens*), Hundszahngras, (*Cynodon dactylon*),****Wilde Mohrenhirse (*Sorghum halepense*)****Aufwandmenge: 5,0 l/ha**

Wasseraufwandmenge 200 - 300 l/ha Wasser

Die Anwendung erfolgt nach dem Auflaufen der Kultur, bei ca. 15 - 20 cm Wuchshöhe der Ungräser (5 bis 8-Blattstadium).

Max. Anzahl der Anwendung: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit in Tagen:	Buschbohne	28
	Karotten	35

Das Mittel besitzt keine nachhaltige Wirkung gegen ausdauernde Unkräuter.

5. Kopfsalat**Gegen Einjährige einkeimblättrige Unkräuter****Aufwandmenge:** 2,0 l/ha

Wasseraufwandmenge 200 - 300 l/ha Wasser

Die Anwendung erfolgt nach dem Auflaufen der Kultur, bis vor beginnende Kopfbildung (Stadium 41) der Kultur, ab dem 2 - Blattstadium bis zum Ende der Bestockung der Ungräser.

Max. Anzahl der Anwendung: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist in Tagen: 21

6. Kopfsalat**Gegen Quecke (*Agropyron repens*), Hundszahngras, (*Cynodon dactylon*),
Wilde Mohrenhirse (*Sorghum halepense*)****Aufwandmenge:** 5,0 l/ha

Wasseraufwandmenge 200 - 300 l/ha Wasser

Die Anwendung erfolgt nach dem Auflaufen der Kultur, bis vor beginnende Kopfbildung (Stadium 41) der Kultur, bei ca. 15 - 20 cm Wuchshöhe der Ungräser (5 – 8 Blattstadium).

Max. Anzahl der Anwendung: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist in Tagen: 21

Das Mittel besitzt keine nachhaltige Wirkung gegen ausdauernde Unkräuter.

7. Porree (Lauch), Winterheckenzwiebel, Nutzung als Bundzwiebel (Frühlingszwiebel), Zwiebel, Nutzung als Bundzwiebel (Frühlingszwiebel)**Gegen Einjährige einkeimblättrige Unkräuter****Aufwandmenge:** 2,0 l/ha

Wasseraufwandmenge 200 - 300 l/ha Wasser

Die Anwendung erfolgt nach dem Auflaufen der Kultur, bis vor Stadium 41 (Beginn der Verdickung bzw. Verlängerung des Blattgrundes) der Kultur, ab dem 2 - Blattstadium bis zum Ende der Bestockung der Ungräser.

Max. Anzahl der Anwendung: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit in Tagen:	Porree (Lauch):	42
	Frühlingszwiebel:	28

8. Porree (Lauch), Winterheckenzwiebel, Nutzung als Bundzwiebel (Frühlingszwiebel), Zwiebel, Nutzung als Bundzwiebel (Frühlingszwiebel)

Gegen Quecke (*Agropyron repens*), Hundszahngras, (*Cynodon dactylon*), Wilde Mohrenhirse (*Sorghum halepense*)

Aufwandmenge: 5,0 l/ha

Wasseraufwandmenge 200 - 300 l/ha Wasser

Die Anwendung erfolgt nach dem Auflaufen der Kultur, bis vor Stadium 41 (Beginn der Verdickung bzw. Verlängerung des Blattgrundes) der Kultur, bei ca. 15 - 20 cm Wuchshöhe der Ungräser (5 bis 8-Blattstadium).

Max. Anzahl der Anwendung: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit in Tagen:	Porree (Lauch):	42
	Frühlingszwiebel:	28

Das Mittel besitzt keine nachhaltige Wirkung gegen ausdauernde Unkräuter.

9. Karfiol

Gegen Einjährige einkeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 2,0 l/ha

Wasseraufwandmenge 200 - 300 l/ha Wasser

Die Anwendung erfolgt nach dem Auflaufen der Kultur, bis vor Stadium 41 (Beginn der Kopfbildung bzw. Beginn der Blumenbildung bzw. Beginn der Seitenknospenbildung) der Kultur, ab dem 2 - Blattstadium bis zum Ende der Bestockung der Ungräser.

Max. Anzahl der Anwendung: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist in Tagen: 28

10. Karfiol

**Gegen Quecke (*Agropyron repens*), Hundszahngras, (*Cynodon dactylon*),
Wilde Mohrenhirse (*Sorghum halepense*)**

Aufwandmenge: 5,0 l/ha

Wasseraufwandmenge 200 - 300 l/ha Wasser

Die Anwendung erfolgt nach dem Auflaufen der Kultur, bis vor Stadium 41 (Beginn der Kopfbildung bzw. Beginn der Blumenbildung bzw. Beginn der Seitenknospenbildung) der Kultur, bei ca. 15 - 20 cm Wuchshöhe der Ungräser (5 bis 8-Blattstadium).

Max. Anzahl der Anwendung: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist in Tagen: 28

Das Mittel besitzt keine nachhaltige Wirkung gegen ausdauernde Unkräuter.

11. Feuerbohne (Käferbohne)

Gegen Einjährige einkeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 2,0 l/ha

Wasseraufwandmenge 200 - 400 l/ha Wasser

Die Anwendung erfolgt nach dem Auflaufen der Kultur, ab dem 2-Blattstadium bis zum Ende der Bestockung der Ungräser.

Max. Anzahl der Anwendung: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist in Tagen: 56

12. Feuerbohne (Käferbohne)**Gegen Quecke (*Agropyron repens*), Hundszahngras, (*Cynodon dactylon*),****Wilde Mohrenhirse (*Sorghum halepense*)****Aufwandmenge: 5,0 l/ha**

Wasseraufwandmenge 200 - 400 l/ha Wasser

Die Anwendung erfolgt nach dem Auflaufen der Kultur, bei ca. 15 - 20 cm Wuchshöhe der Ungräser (5 bis 8-Blattstadium).

Max. Anzahl der Anwendung: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist in Tagen: 56

Das Mittel besitzt keine nachhaltige Wirkung gegen ausdauernde Unkräuter.

15. Sojabohne**Gegen Einjährige einkeimblättrige Unkräuter****Aufwandmenge: 2,0 l/ha**

Wasseraufwandmenge 200 - 300 l/ha Wasser

Die Anwendung erfolgt ab Stadium 12 (Laubblatt am 2. Nodium entfaltet) bis Stadium 19 (Laubblatt am 9. Nodium entfaltet) der Kultur, ab dem 2-Blattstadium bis zum Ende der Bestockung der Ungräser.

Max. Anzahl der Anwendung: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist in Tagen: 56

Schäden an der Kultur möglich.

16. Sojabohne**Gegen Quecke (*Agropyron repens*), Hundszahngras (*Cynodon dactylon*), Wilde Mohrenhirse (*Sorghum halepense*)****Aufwandmenge: 5,0 l/ha**

Wasseraufwandmenge 200 - 300 l/ha Wasser

Die Anwendung erfolgt ab Stadium 12 (Laubblatt am 2. Nodium entfaltet) bis Stadium 19 (Laubblatt am 9. Nodium entfaltet) der Kultur, bei ca. 15 – 20 cm Wuchshöhe der Ungräser (5 bis 8- Blattstadium).

Max. Anzahl der Anwendung: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartefrist in Tagen: 56

Das Mittel besitzt keine nachhaltige Wirkung gegen ausdauernde Unkräuter.

Schäden an der Kultur möglich.

17. Sonnenblume

Gegen Einjährige einkeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 2,0 l/ha

Wasseraufwandmenge 200 - 300 l/ha Wasser

Die Anwendung erfolgt ab Stadium 12 (2 Laubblätter (1. Blattpaar) entfaltet) bis Stadium 19 (9 Laubblätter und mehr entfaltet) der Kultur, ab dem 2-Blattstadium bis zum Ende der Bestockung der Ungräser.

Max. Anzahl der Anwendung: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Schäden an der Kultur möglich.

18. Sonnenblume

Gegen Quecke (*Agropyron repens*), Hundszahngras (*Cynodon dactylon*), Wilde Mohrenhirse (*Sorghum halepense*)

Aufwandmenge: 5,0 l/ha

Wasseraufwandmenge 200 - 300 l/ha Wasser

Die Anwendung erfolgt ab Stadium 12 (2 Laubblätter (1. Blattpaar) entfaltet) bis 19 (9 Laubblätter und mehr entfaltet) der Kultur, bei ca. 15 – 20 cm Wuchshöhe der Ungräser (5 bis 8- Blattstadium).

Max. Anzahl der Anwendung: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Das Mittel besitzt keine nachhaltige Wirkung gegen ausdauernde Unkräuter.

Schäden an der Kultur möglich.

21. Mais (Einschränkung auf Cycloxydim-tolerante Sorten)

Gegen Einjährige einkeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 2,0 l/ha

Wasseraufwandmenge 200 - 300 l/ha Wasser

Die Anwendung erfolgt nach dem Auflaufen der Kultur, bis Stadium 11 (1. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet) der Kultur, ab dem 2 - Blattstadium bis zum Ende der Bestockung der Ungräser.

Max. Anzahl der Anwendung: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Schäden an der Kultur möglich.

22. Mais (Einschränkung auf Cycloxydim-tolerante Sorten)

Gegen Quecke (*Agropyron repens*), Hundszahngras (*Cynodon dactylon*), Wilde Mohrenhirse (*Sorghum halepense*)

Aufwandmenge: 4,0 l/ha

Wasseraufwandmenge 200 - 300 l/ha Wasser

Die Anwendung erfolgt nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 11 (1. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet) der Kultur, bei ca. 15 - 20 cm Wuchshöhe der Ungräser (5 - 8 Blattstadium).

Max. Anzahl der Anwendung: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Schäden an der Kultur möglich.

Das Mittel besitzt keine nachhaltige Wirkung gegen ausdauernde Unkräuter.

29. Weinreben (Freiland)**Gegen Einjährige einkeimblättrige Unkräuter****Aufwandmenge:** 2,0 l/ha

Wasseraufwandmenge 200 - 400 l/ha Wasser

Die Anwendung erfolgt bis Stadium 57 [«Gescheine» (Infloreszenzen) sind voll entwickelt; die Einzelblüten spreizen sich], Stadium 12 (2. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) bis Stadium 29 (9 oder mehr Seitensprosse sichtbar; 9 oder mehr Bestockungstriebe sichtbar) der Gräser.

Max. Anzahl der Anwendung: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit in Tagen: 42

30. Weinreben (Freiland)**Gegen Quecke (*Agropyron repens*), Hundszahngras (*Cynodon dactylon*), Wilde Mohrenhirse (*Sorghum halepense*)****Aufwandmenge:** 5,0 l/ha

Wasseraufwandmenge 200 - 400 l/ha Wasser

Die Anwendung erfolgt bis Stadium 57 [«Gescheine» (Infloreszenzen) sind voll entwickelt; die Einzelblüten spreizen sich], bei ca. 15-20 cm Wuchshöhe der Gräser (5-8 Blattstadium).

Max. Anzahl der Anwendung: 1

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wartezeit in Tagen: 42

Das Mittel besitzt keine nachhaltige Wirkung gegen ausdauernde Unkräuter.

Praxistipp/Empfehlung für die Anwendung in Reben:

Focus Ultra erfasst ausschließlich Gräser. Der Wirkstoff wird von Stockaustrieben der Rebe nicht aufgenommen. Diese können somit vor der Anwendung am Stock belassen werden. Eine Kombination von Focus® Ultra mit einem Abbrenn-Produkt zur Stockaustrieb-Entfernung ist demnach sinnvoll, da in dieser Kombination neben den Gräsern und den Stockaustrieben auch Unkräuter mit erfasst werden.

Focus® Ultra darf neben Ertragsanlagen ebenfalls in Junganlagen verwendet werden!

Praxisaufwandmenge Focus Ultra: 1 %-ig (1 l/100 l Wasser) + Unkrautpartner.

Für dieses Produkt zugelassene **geringfügige Verwendungen gem. Art. 51 Verordnung (EG) Nr. 1107/2009** sind nicht Bestandteil dieser Gebrauchsanleitung. Alle zugelassenen geringfügigen Verwendungen (Lückenindikationen) und die entsprechenden Anwendungsbedingungen, Hinweise und Auflagen sind im Pflanzenschutzmittel Register des Bundesamtes für Ernährungssicherheit abrufbar: <https://psmregister.baes.gv.at>. Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz sind die Wirksamkeit und die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Anwendungstechnik

Ansetzen der Spritzbrühe

Bitte setzen Sie nur so viel Spritzflüssigkeit an, wie tatsächlich benötigt wird.

1. Tank zu $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ mit Wasser füllen.
2. Focus® Ultra in Tank schütten.
3. Tank mit Wasser auffüllen und Rührwerk betätigen, um das Produkt in der Spritzbrühe gleichmäßig zu verteilen.
4. Spritzbrühe unmittelbar ausbringen.

Spritzarbeit

Nur zertifizierte Spritzgeräte verwenden und regelmäßig auf einem Prüfstand testen!

Beim Ausbringen ist auf eine gleichmäßige Verteilung der Spritzflüssigkeit zu achten. Überdosierung und Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Produktbehälter restlos entleeren und unverzüglich gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben. Unvermeidlich anfallende

Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

Spritzenreinigung

Die Feldspritze ist einschließlich Behälter, Leitungen, Düsen und Filter unmittelbar nach der Applikation gründlich mit Wasser zu reinigen. Dazu Feldspritze 2x hintereinander spülen und dabei ca. 10 – 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Die Außenreinigung der Pflanzenschutzspritze mit Wasser und Waschbürste bzw. mit Hilfe einer geeigneten Zusatzausrüstung am Spritzgerät auf einer unbehandelten Teilfläche auf dem Feld vornehmen.

Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Mischbarkeit

Focus[®] Ultra ist mischbar mit Butisan[®], Butisan[®] Top, Butisan[®] Gold AT, Butisan[®] Kombi, Spectrum[®] und Stomp[®] Aqua.

Focus[®] Ultra ist ebenfalls mischbar mit AHL (max. 50 l/ha in Wasser) und Harnstoff (bis zu 50 kg/ha).

Mischungen mit Blattdüngern (Markenqualität) sind in aller Regel möglich. Aufgrund der Vielzahl der Blattdünger-Produkte kann keine Haftung bezüglich der Verträglichkeit und Mischbarkeit übernommen werden.

Mischungen möglichst umgehend ausbringen.

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

HINWEISE ZUR UMWELTGEFÄHRDUNG UND UMWELTRELEVANTE**VORSICHTSMAßNAHMEN UND HINWEISE AUF BESONDERE GEFAHREN****UND SICHERHEITSRATSCHLÄGE ZUM SCHUTZ DER GESUNDHEIT**

Kennzeichnungselemente gemäß den Bestimmungen der VO (EG) Nr. 1272/2008 (GHS) idgF. sowie weitere Auflagen, Hinweise und Erste-Hilfe-Maßnahmen sind im jeweiligen Produktsicherheitsdatenblatt nachzulesen.

SP1 – Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

Spe4 – Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelte Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Für die 1., 2. Indikation (nur für Winterraps) gilt:

Zum Schutz von Grundwasser darf eine Anwendung auf derselben Fläche nur alle 2 Jahre erfolgen, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Cycloxydim enthalten.

Für die 2., 4., 6., 8., 10., 12., 16., 18., 22. und 30. gilt:

Zum Schutz von **Nichtzielpflanzen** ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von **mindestens 20 m** zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse **mind. 50%** gemäß Amtlichen Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit Nr. 15/2024 – in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Für die 6. Indikation gilt:

Zum Schutz von **Nichtzielpflanzen** ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von **mindestens 20 m** zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse **mind. 75%** gemäß Amtlichen Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit Nr. 15/2024 – in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Für die 30. gilt: Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum **Schutz von Gewässerorganismen** durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 5 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

ABFALLBESEITIGUNG

Restentleerte Behälter sind dem Sammel- und Verwertungssystem zuzuführen.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle

diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z.B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Den jeweils neusten Stand zur Produktinformation können Sie abrufen unter: www.agrar.basf.at

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher sowie

Vertrieb: BASF Österreich GmbH
Handelskai 94-96
A-1200 Wien
Notfall Tel. Nr.: 0049-621 60-43333
www.agrar.basf.at

® = reg. Wz. BASF